



Bild der KW48: Schauspielhaus Im „Gallo Nero“ an der Karolinger Straße



Rheinische Post in den Schadow-Arkaden



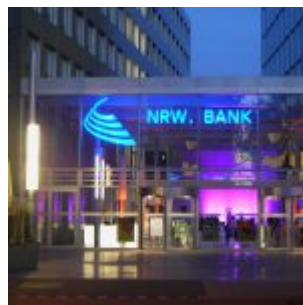
Peek & Cloppenburg



Schadow-Arkaden an einem Spätsommerabend



Nationalbank, gesehen durch die Josephinenstraße



NRW-Bank



In der S-Bahn am Hbf



*Kettwiger Straße, gesehen aus
der S8*



Treppe im Bahnhof Gerresheim



Änderungsatelier, Heyestraße



Mini-Pizza Colopic



Weinhaus Tante Anna



Der ewige Czikos



Hunsrückstraße



Passage am Hotel a.d. Oper



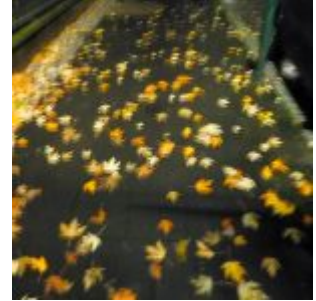
*US-Nails im U-Bahnhof Heinrich-
Heine-Allee*



U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee



Kunst am Bau, Ex-WestLB am Kirchplatz



Herbstlaub



F95-Bunker am Alten Bilker Friedhof



Im Bilker Häzz



„Taucherglocke“ (Espresso Perfetto)



kik-Filiale an der Oberbilker Allee



Jetski erlaubt



Heute an der Stelle: H&M und Esprit

Beim Stichwort „Hafenrundfahrt“ denken wohl die meisten Menschen an Hamburg, die St.Pauli-Landungsbrücken und Seebären, die mit sonorer Stimme die Namen der Pötte vorlesen. Eine solche Tour durch einen der größten Seehäfen Europas ist immer ein Erlebnis, aber am Bord der MS Stadt Duisburg der Weissen Flotte Düsseldorf / Duisburg den größten

Binnenhafen Europas kennenzulernen, ist mindestens genauso schön. Gut zwei Stunden dauert die Fahrt vom Steiger am Schwanentor am Innenhafen hinaus auf den Rhein und durch die Hafenecken bei Ruhrort. Bei schönem Wetter verbringt man die Zeit auf dem Außendeck, genießt Essen und Trinken und hört den sachkundigen Erklärungen aus dem Steuerhaus zu.

Und es gibt eine Menge zu entdecken. Wer weiß schon, dass in den Gebäuden am Kleinholz am Werfthafen nicht nur viele Szenen der Schimanski-Filme gedreht wurden, sondern jede Menge Tatort-Folgen und Teile der Serie „Alarm für Cobra 11“? Oder dass gleich gegenüber der größte Schrottplatz Europas liegt? Eine der modernsten Werften für Sportboote findet sich gleich unterhalb des futuristischen Firmengebäudes. Und wer sich vorstellt, der Duisburger Hafen sei laut und quirlig wird überrascht sein, dass die Ufer an manchen Stellen geradezu idyllisch sind.

Besonders interessant wird es an der Hafenspaziergasse von Ruhrort. Hier sitzt der Hafenmeister in einem blauweißen Wachhaus, an dem die Anzeige des örtlichen Rheinpegels angebracht ist. Hier ankern die Flusskreuzfahrer, die in Duisburg Station machen. Und hier liegen die vielen interessanten Schiffe, die zum größten Binnenschiffahrtsmuseum gleich um die Ecke gehören. Am Steiger „Schifferbörse“ kann man auf- oder absteigen, also nur einen Teil der Rundfahrt absolvieren. Ein Bummel an der Ruhrorter Promenade lohnt sich außerdem immer.

Ja, eine Hafenspaziergasse in Duisburg und Ruhrort, die ist schön. Und ein preiswertes Vergnügen für die ganze Familie. Allerdings kann es am Wochenende bei schönem Wetter ziemlich voll werden. Da empfiehlt es sich, rechtzeitig zur Abfahrt zu erscheinen und die Fahrscheine zu lösen.